

Sitzungsvorlage

Drucksache Nr. 853/2016

Teningen, den 25. Januar 2016

Federführendes Amt: Hauptamt

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss (nicht öffentlich)	17.02.2016	Vorberatung
Gemeinderat (öffentlich)	01.03.2016	Beschlussfassung

Betreff:

Projekt Breisgau-Wein-Tourismus

Es wird folgende Beschlussfassung vorgeschlagen:

Die Gemeinde Teningen beteiligt sich am Projekt „Breisgau-Wein-Tourismus“. Die entsprechenden Mittel in Höhe von 3.300 EUR für das Jahr 2016 werden bereitgestellt. Für die vier Folgejahre (Haushaltsjahre 2017 bis 2020) werden jeweils 3.300 EUR/Jahr vorgesehen.

[Vorschlag des Verwaltungsausschusses: 12 Ja – 0 Nein – 2 Enthaltungen]

Erläuterung:

Seitens der Breisgauer Wein GmbH wurde – in Abstimmung mit den Bürgermeistern aus der Region – das Institut für Management und Tourismus (IMT) der Fachhochschule Westküste zum Jahresbeginn 2013 mit der Bitte angesprochen, bei einer Bereichsversammlung über die Möglichkeiten zu referieren, die der Weintourismus für unsere Region bieten kann. Dieser Vortrag erfolgte am 19. Januar 2013 bei der Bereichsversammlung in Tutschfelden. Eine detailliertere Betrachtung der Region einschließlich Datenmaterial und Potenzialabschätzung folgte bei der Bereichsversammlung am 30. November 2013. Parallel dazu ließen sich die Bürgermeister aus der Region über das Potenzial von Weintourismus sowie die Voraussetzungen und Handlungserfordernisse zur Implementierung/Stärkung des Weintourismus in einer Region informieren. Im Nachgang zu einer gemeinsamen Sitzung am 26. November 2013 in Ettenheim wurde das IMT beauftragt, das Projekt „Stärkung Weintourismus in der Region Breisgau“ umzusetzen und die Chancen herauszuarbeiten, die die Region im Geschäftsfeld Tourismus nutzen könnte. Zielsetzung war und ist es, mit den Partnern in der Region zu erarbeiten, welche Möglichkeiten es gibt, mehr nachhaltige Wertschöpfung im Tourismus zu generieren und welche ganz praktischen Optionen es gibt, die dazu erforderlichen Arbeiten kooperativ zu erledigen.

Im Ergebnis soll eine beschlussfähige Konzeption zur Implementierung des Weintourismus vorliegen einschließlich Finanzierungs- und Marketingplanung, die den beteiligten Kommunen dann als Entscheidungsgrundlage dienen kann, ob das Vorhaben umgesetzt werden soll.

Folgende Gemeinden/Städte beteiligen sich bislang an diesem Projekt:

Denzlingen, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg, Friesenheim, Glottertal, Gundelfingen, Herbolzheim, Kenzingen, Kippenheim, Lahr, Mahlberg, Malterdingen, Ringsheim, Sexau, Teningen, Waldkirch.

So wurde in den vergangenen beiden Jahren in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Westküste, insbesondere mit Dipl.-Geogr. Frank Simoneit (Institut für Management und Tourismus), gemeinsam erarbeitet, welche Zukunftsperspektiven für die Wein- und Tourismusregion Breisgau bestehen und wie diese in Maßnahmen umgesetzt werden können.

Die erarbeiteten Fakten:

- Breisgau als Begriff im Markt über 54 % bekannt;
- Befragte verbinden Breisgau noch nicht mit Wein;
- Faktoren, auf die aufgebaut werden kann:
optimale Lage (Dreiländereck; A 5, Europa-Park, Schwarzwald),
hochwertige Weine.

Ausgangslage für Arbeitsansätze:

- hohe Bekanntheit des Breisgaus, aber intern keine flächendeckende gemeinsame Identität;
- keine Verwaltungseinheit außerhalb des Weinbaus (also kein „automatischer“ Kontakt, „jeder kocht sein eigenes Süppchen“).

Klar ist, dass Tourismus nicht nur langfristig den Weinabsatz steigert, sondern vor allem auch die Region stärkt, Arbeitsplätze sichert und Lebensqualität, vor allem in ländlichen Räumen, erhöhen kann. Auch soll dadurch die Vernetzung der Kommunen im Weinland Breisgau entstehen und verbessert werden.

Ziel ist es, Tagesurlauber zu erreichen, die entweder auf der Durchreise sind oder im Zwei-Stunden-Umkreis wohnen. Insgesamt besteht nach Analysen ein Potenzial von zehn Millionen Urlaubern in unmittelbarer Nähe. Im Einzugsgebiet sind davon zwischen sieben und acht Millionen interessiert an Wein. Es besteht ein riesiges Potenzial, das es zu nutzen gilt!

Was ist geplant?

Um den Weinbau im Breisgau zu stärken, soll ein Projekt gestartet werden, das zunächst auf fünf Jahre ausgerichtet ist (früher lassen sich keine Auswirkungen erkennen). Hier soll der Weintourismus professionell entwickelt werden. Ein zentraler Ansprechpartner soll Veranstaltungen und Kommunikation untereinander koordinieren. Dafür wird

- eine eigenständige Einheit innerhalb der Breisgauer Wein GmbH gegründet (so können Gründungskosten gespart werden);
- Diese benötigt nach Erfahrungswerten der Fachhochschule Westküste pro Jahr mindestens 100.000 EUR Budget.
- Das Budget teilt sich in ca. 75.000 EUR Sachkosten und 25.000 EUR Personalkosten.

Halbtagskraft:

Für ein erfolgreiches Gelingen ist eine zentrale und professionelle Person notwendig. Es soll daher eine Halbtagskraft eingestellt werden. Diese wird nach einer öffentlichen Ausschreibung durch ein Gremium ausgewählt.

Finanzierung:

Fünf Jahre werden 100.000 EUR pro Jahr benötigt.

50.000 EUR werden von den Gemeinden des Weinbaubereichs Breisgau finanziert.

50.000 EUR müssen von der Weinwirtschaft bzw. von Sponsoren gestemmt werden.

Das bedeutet: Je mehr mitmachen, je geschlossener aufgetreten wird, desto erfolgreicher und günstiger ist es für den Einzelnen. Aktuell fehlen nur noch wenige Betriebe im Breisgau, die bislang noch nicht im Boot der Gemeinschaft sind.

Folgende Finanzierungszusagen liegen derzeit vor:

Regionalstiftung Sparkasse Offenburg/Ortenau	15.000 EUR
Landratsamt Ortenaukreis	6.000 EUR
Winzer nach Flächenbezug	20.000-30.000 EUR
Sparkasse Freiburg	15.000 EUR

Bei den beteiligten Kommunen laufen derzeit die Beratung und Beschlussfassung zur Beteiligung.

Finanzielle Auswirkungen:

Pro Jahr sind von den beteiligten Kommunen zusammen 50.000 EUR zu finanzieren; hiervon entfallen auf die Gemeinde Teningen anteilig **3.300 EUR/Jahr** (6,6 %).

Das Projekt ist zunächst auf **fünf Jahre** ausgerichtet. Während dieser Zeit würde der Anteil der Gemeinde Teningen **insgesamt 16.500 EUR** betragen.